

Hyles galii (ROTTEMBERG, 1775) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Bereits am 13.V. werden die ersten Labkrautschwärmer in DDR-8051 Heidemühle-Dresdner Heide (318) gefangen; ebendort weitere Imagines Anfang VI (478), sowie einige Raupen am 11.VIII. (offensichtlich 2. Generation). Anfang VI insgesamt drei Falter in B-3630 Maasmechelen (765). Auf 2941 Langeoog am 27. VI. ein Weibchen, ebendort dann vom 20.VIII.–10.IX. häufig Raupen (277). Eine starke 2. Raupengeneration war auch am Südrand der Lüneburger Heide zu verzeichnen (i.lit. RUSCHEL).

Hyles euphorbiae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
In DDR-8051 Bühlau-Dresdner Heide (318) wurden die ersten Wolfsmilchschwärmer am 13.V. gesehen. 10 Falter kamen am 26.V. in 6551 Oberhausen ans Licht (399). Weitere Falter dann bis Mitte VI in 5425 Kaub/Rhein (151), DDR-6900 Jena (295), 5425 Dörscheid b. Kaub/Rhein (417). Raupen dann ab Ende VI in DDR-4101 Halle/Saale (225), 8740 Bad Neustadt/Saale (272), sowie 8741 Unleben (272). Weitere Raupenfunde dann Ende VII in 6840 Lampertshausen (197), Lahnstein/Rhein (274) und 8740 Bad Neustadt/Saale (272). Ab Ende VII dann wieder Falter, so in 7570 Baden-Baden-Sandweier (587) und 6531 Kirschroth (688).

Sicherlich trat *euphorbiae* an viel mehr Orten auf, als hier seinen Niederschlag gefunden hat; alleine wegen einer Bestandsaufnahme ist es wünschenswert, auch diesen „gewöhnlichen“ Schwärmer zu erfassen; bitte auch weiterhin melden!
Anzumerken sind noch Falterfunde Ende V in Les Mees-Provence (573) und Albena/Bulgarien (72).

Noctuidae, Geometridae und Microlepidoptera

von

ULRICH LOBENSTEIN

Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse brachte das Jahr 1979 viele interessante Wanderfalterbeobachtungen. Zum ersten Mal sind in einem Berichtsjahr alle 25 Noctuidenarten der Wanderfalterliste (EITSCHBERGER & STEINIGER, 1973) gemeldet worden und von den 9 durch BURMANN (1976) hinzugefügten und hier größtenteils nicht bodenständigen Arten wurde mit 6 Arten ebenfalls ein beachtlicher Anteil registriert. Insgesamt kennen wir nun 38 Wanderfalterarten, von denen unsere Mitarbeiter 35 meldeten, davon 21 in Deutschland. Aus Frankreich wurden uns 19 Arten gemeldet, aus Bulgarien 14, DDR und Belgien jeweils 9.

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt wurde, gibt es einige Arten, die nur in den Alpen und im Alpenvorland wanderverdächtig aufgefallen sind, während es aus anderen Gebieten keinerlei Anhaltspunkte für ein Wanderverhalten gibt. Die Massenflüge, die Einflugperioden und Wandertage, wie sie aus den Alpen Österreichs (BURMANN & TARMANN, 1978, 1979) und der Schweiz (REZBANYAI, 1978, 1979, 1980) bekannt wurden, setzen sich gewiß bis in unser Gebiet fort, was sich möglicherweise noch bis ins Alpenvorland bemerkbar macht. Insbesondere in den Bayrischen und den Allgäuser Alpen sollte daher auch auf die (bei uns noch nicht als Wanderfalter eingeführten) von REZBANYAI u. BURMANN & TARMANN angegebenen Arten geachtet und Wanderverhalten gemeldet werden (*N. comes*, *A. monoglypha*, *R. lucipeta*, *M. brassicae*, *A. pyramidea*, *A. berbera*, *P. clavipalpis*, *N. janthina*, *M. ferrago*, *N. interposita*). Auch innerhalb der bestehenden Wanderfalterliste gibt es Arten, die offenbar nur in den Alpenregionen wandern; natürlich sind die Wanderungen dort auch leichter festzustellen (Sammeleffekt!) und vielleicht ließen sich insbesondere im nördlichen Alpenbereich Prinzip und Ausmaß der Massenwanderungen erkennen, weswegen im vorliegenden Jahresbericht besonders auf das Vorkommen von Wanderfaltern in Alpen und Alpenvorland eingegangen wird.

Nachdem im Jahresbericht 1976 die schwache Aktivität in Norddeutschland, nördlich der Linie „Elten-Berlin“, bedauert wurde, war für den Noctuidenbericht 1979 eine sehr nützliche und lobenswerte Unterstützung von 15 Mitarbeitern dieses Raumes festzustellen (16, 141, 152, 201, 245, 277, 334, 360, 365, 374, 573, 584, 650, 661, 718). Nur so kann ein einigermaßen repräsentatives Bild über die Erscheinungsweise einer Art im jeweiligen Gebiet entstehen; ansonsten werden Fangmethode, Beobachtungstage und -biotop zu den bestimmenden Faktoren, so daß man u.U. zu völlig falschen Aussagen kommt. Die ausgeglichene Mitarbeit in den einzelnen Landesteilen Deutschlands gab dazu Anlaß, 1979 wieder Jahresverbreitungskarten in den Bericht aufzunehmen.

Erst jetzt bekommen wir einen optischen Eindruck, wie sich beispielsweise das Areal der bei uns ziemlich gleichmäßig verbreiteten *Noctua pronuba* von dem der sich mehr auf südliche Gegenden beschränkenden, nahe verwandten *Noctua fimbriata* unterscheidet (siehe Jahresverbreitungskarte).

Scotia ipsilon (HUFNAGEL, 1766) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Mit insgesamt 285 Expl. an 21 Orten war *S. ipsilon* in Deutschland auch 1979 nicht besonders stark vertreten, überstieg aber immerhin die nur 36 Expl. zählende Vorjahresausbeute.

Der ersten Meldung (1.VI., ein Expl. 8216 Reit i.W. (688)) folgte im Verlaufe des Junis eine schwache Einwanderungswelle bis 23.VI. (zus. 24 Expl.), sowie eine zehntägige Pause ohne Beobachtungen.

Die ab 3.VII. wieder ansteigende Häufigkeit signalisierte wohl einen weiteren Einflug (vergl. Flugdiagramm bei ZUCCHI, *Atalanta* 7: 204-216), nicht aber den in anderen Jahren zu dieser Zeit schon einsetzenden Falterflug der 1. Ge-

neration, zumal für 1979 keine Mai-Beobachtungen vorliegen (und im Freiland 20 Tage für die Entwicklung bis zum Imago zu kurz sind). Dementsprechend wäre erst das zweite Ansteigen der Flugkurve im August als Zeit der 1. Generation anzusehen, deren letzter Falterfund am 3.XII. aus Heidelberg gemeldet wird (703).

Wie nach dem schwachen Einflug im Frühsommer zu erwarten war, gab es in Norddeutschland nur eine schwache 1. Generation.

Tabelle 1: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *S. ipsilon* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	0	5	0	29	12	17	222	285
Fundorte	0	0	1	0	6	3	4	7	21

Der nördlichste Fundort war 3130 Lüchow, wo am 14.VI. ein Expl., ab 30. VIII. vier weitere Expl. beobachtet wurden (334).

Ob *S. ipsilon* im Herbst wirklich nach Süden zurückwandert, müssen wir weiterhin überprüfen. Wie REZBANYAI (1978) berichtet, wird *S. ipsilon* „im Schweizer Mittelland meist nur in der zweiten Hälfte des Sommers häufiger, was auf die Entstehung einer neuen Generation und auf vermutliche Rückwanderungen vom Norden oder auf neuen Einwanderungen vom Süden zurückgeführt werden könnte.“ Sollte tatsächlich in der zweiten Sommerhälfte eine Rückwanderung stattfinden, so müßte die Häufigkeit in den Gebieten nördlich der Alpen in dieser Zeit abnehmen. Anstattdessen wird die Art auch hier erst in der zweiten Jahreshälfte häufiger und insbesondere im Massenflugjahr 1977 (derselbe Jahresbericht) lag das Flugzeitmaximum sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz auf dem ersten Septembertag. In diesem Jahr war selbst in Norddeutschland zu beobachten, wie die Falter bis zum „Saison-schluß“, den ersten Nachtfrost, im Gebiet häufig vertreten waren. Wenn gleich die Zunahme von *S. ipsilon* im Herbst bei uns eine Rückwanderung über die Alpen nicht ausschließen muß, so sollte doch auch der Erklärungsmöglichkeit REZBANYAI, daß im Herbst eine neue Einwanderung aus Süden stattfindet, weiter nachgegangen werden. Ob die im Herbst in Österreich (Jber. 1976 ff., BURMANN & TARMANN) und Schweiz (REZBANYAI) beobachteten *S. ipsilon*-Wanderungen der 1. Generation aus den tieferen Alpenlagen, oder den Gebieten nördlich oder südlich der Alpen entstammen, ist damit weiterhin ungeklärt.

Aus der DDR meldeten 3 Mitarbeiter von den Orten 1405 Glienicke, 7551 Goyatz, 7591 Kausche (23), 6900 Jena (295), 8122 Radebeul, 8036 Dresden-Prohlis und 8051 Dresden/Dresdner Heide (318) in der Zeit vom 26.V. bis 18.X. 139 Expl. Damit hatte der mit 40 Expl. relativ starke Einflug im Juni/Juli eine starke 1. Generation zur Folge.

Ausland

- Bulgarien: Albena, 3.VI. 1 Expl. (72).
 Frankreich: Innerhalb einer vom 15.–18.VII. im Dep. Bouches du Rhone bei Arles festgestellten S/N-Wanderung registrierte unser Mitarbeiter BIEBINGER (1979, *Atalanta* 10: 286-288) u.a. auch 1 Expl. *S. ipsilon*.
 Jugoslawien: Brela/Split, 23.–31.VII. 2 Expl. (417).
 Niederlande: Oostvoorne, 7.IX.–5.X. 7 Expl. (198); Stroodorp, 8.IX. 1 Expl. (688).
 Marokko: Agadir, 24.VI. 1 Expl. (198).
 Tschechoslowakei: Ivancice, erste Falter am 28.IV. (2 ♂♂), häufigeres Vorkommen am 5.IX., 37 Expl. a.L., letzte Falter 8.XI. (2 Expl.). Radejov, erste Falter am 7.V. (5 ♂♂), häufigeres Vorkommen, 18 Expl., am 5.VII. a.L., letzte F. am 3.IX. (2 ♂♂) a.L. (736).

Scotia segetum (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Gruppe V

Auch diese *Scotia*-Art hatte 1979 ein schlechtes Flugjahr: Unsere Mitarbeiter meldeten nur 191 Expl. von 27 Orten, also nur wenig mehr als im Vorjahr (176 Expl., 29 Orte). Schadensmeldungen wie z.B. 1976 gingen nicht ein.

Die ersten 4 Expl. wurden am 10.V., in 8055 Mariabrunn (356) und damit ebenso früh wie im Vorjahr beobachtet. Die letzten Falter der 1. Generation registrierte unser Mitarbeiter (587) am 30.VII. in 7570 Baden-Baden.

Die 2. Generation wurde ab 12. und 13.VIII., je 1 frischer Falter, in 5000 Köln beobachtet (553) und endete mit dem Fund eines Falters am 19.X. in 4170 Walbeck (91). Damit betrug die Flugzeit der 1. Generation 82 Tage (erste und letzte Meldung), die der 2. Generation 69 Tage (zus. 151 Tage). Trotz des frühen Flugbeginns konnte 1979 keine 3. Generation beobachtet werden. Wie im Vorjahr war die 1. Generation mit 117 Expl. stärker vertreten als die nur 74 Expl. zählende 2. Generation, was anscheinend besonders schwache Flugjahre kennzeichnet. Nördlichster Fundort war 2300 Kiel, wo am 24.VI. bis 8.VII. 13 Expl. beobachtet wurden (360).

Tabelle 2: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *S. segetum* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	13	2	15	63	11	35	52	191
Orte	0	1	1	2	9	4	7	3	27

Aus dem Alpenvorland erhielten wir 1979 nur sehr wenige Meldungen. Von den Einzelbeobachtungen aus der weiteren Umgebung 7400 Tübingen (494, 640) abgesehen, wurde die Art nur in 8055 Mariabrunn/Isarau registriert, am 10.V. die ersten 4 Expl., danach Zunahme bis Anfang VI (zus. 30 Expl.),

die letzten 10 Expl. Ende VIII (356).

DDR: In 6900 Jena (295), 1800 Brandenburg, 1405 Glienicke, 1501 Groß Glienicke (23) war *S. segetum* mit 106 Expl. im Verhältnis wesentlich stärker als in der Bundesrepublik vertreten.

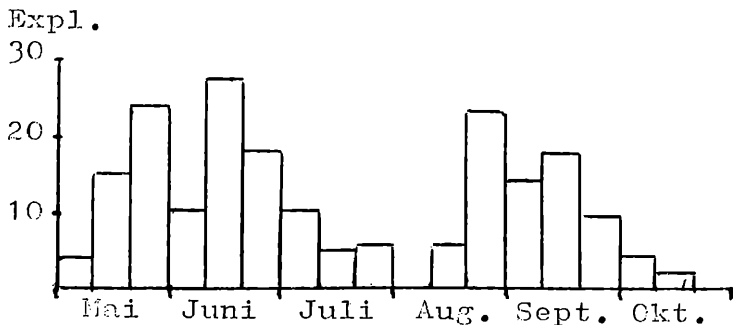
Ausland

Belgien: 3630 Maasmechelen, 10. und 16.VI. zus. 3 Expl. (765).

Bulgarien: Albena, 22.V.–17.VI., 6 Expl. (72).

Frankreich: Villeneuve de Bery Ardeche, 1.VIII. 1 Expl. (452); Dep. Bouches du Rhone, Arles, 15.–18.VII. 5 Expl. (587).

Niederlande: Stroodorp, 8.IX. 1 Expl. (688).



Scotia segetum: Flugdiagramm 1979 für Deutschland.

Scotia exclamationis (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Für diese Art gingen wie bei *S. segetum* nur wenig mehr Meldungen ein als in dem schlechten Flugjahr 1978. Unsere Mitarbeiter beobachteten 1606 Expl. an 45 Orten.

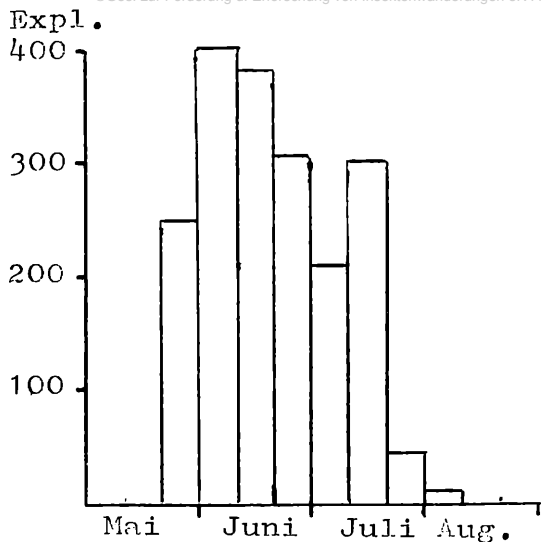
Die ersten frischen Falter erschienen am 20.V. in 8055 Mariabrunn, danach ca. 20 Expl. täglich (356). Der letzte Falterfund der 1. Generation datiert vom 25.VIII. aus 5000 Köln (553). Die Flugzeit umfaßte 108 Tage (erste und letzte Meldung) und war damit kürzer als im Vorjahr.

Der Nachweis einer 2. Generation beschränkte sich 1979 auf eine einzige Faltermeldung, 1 Expl. am 12.X. in 6900 Heidelberg (703).

Tabelle 3: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *S. exclamationis* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	26	6	86	725	7	448	308	1606
Fundorte	0	1	2	3	14	6	9	10	45

Nördlichster Fundort war 2300 Kiel, dort vom 24.VI. bis 8.VII. 26 Expl. (360).



Scotia exclamationis:
Flugdiagramm 1979
für Deutschland

Die Fangergebnisse aus den Alpen und dem Alpenvorland stimmen im wesentlichen mit denen des übrigen Bundesgebietes überein, häufiges Auftreten wurde vor allem in 8055 Mariabrunn festgestellt (356). Den Höhepunkt erreichte die Flugzeit um den 15.–17.VI.; zwei Wochen später (E VI, A VII) nahmen die Falterzahlen plötzlich stark ab, im VII nur noch Einzelmeldungen.

DDR: Zwei Mitarbeiter (23, 295) meldeten aus 1405 Glienicke, 1800 Brandenburg, 1830 Rathenow und 6900 Jena zus. über 500 Falter vom 18.V. bis 19.IX., damit war neben *S. ipsilon* und *S. segetum* auch *S. exclamationis* in der DDR häufiger vertreten als in der Bundesrepublik Deutschland.

Ausland

Belgien: 3630 Maasmechelen, 2.–23.VI. zus. 88 Expl. (765).

Bulgarien: Albena, 22.V.–17.VI. zus. 215 Expl. (72).

Frankreich: Dep. Bouches du Rhone, Arles, 15.–18.VII. 12 Expl. (587).

Scotia spinifera (HÜBNER, 1785) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Diese subtropische Art wird im Süden Österreichs als vereinzelt einfliegender Wanderfalter beobachtet und wurde 1976 durch BURMANN in die Wanderfalterliste aufgenommen. In nördlicheren Gebieten ist die Art äußerst selten, in Deutschland nur ein Nachweis (Nachtrag für 1967): 18.IX., 1 Expl. in Badloch/Kaiserstuhl (leg. GÖBEL, det. EBERT), vergl. STAIB (1977): Bemerkenswerte Schmetterlinge vom Kaiserstuhl. – Beitr. Natkd. Forsch. Südwestdeutschland, Jhrg. 1977: 177-178.

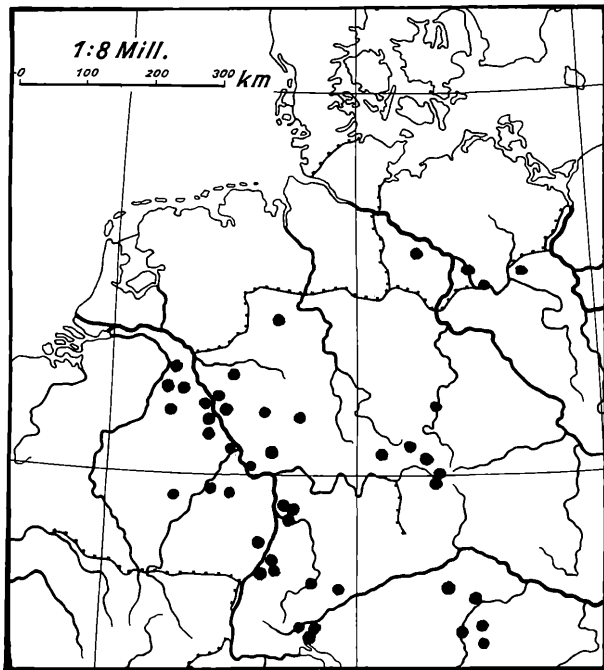


Abb. 1: Jahresverbreitungskarte von *Scotia exclamationis* 1979

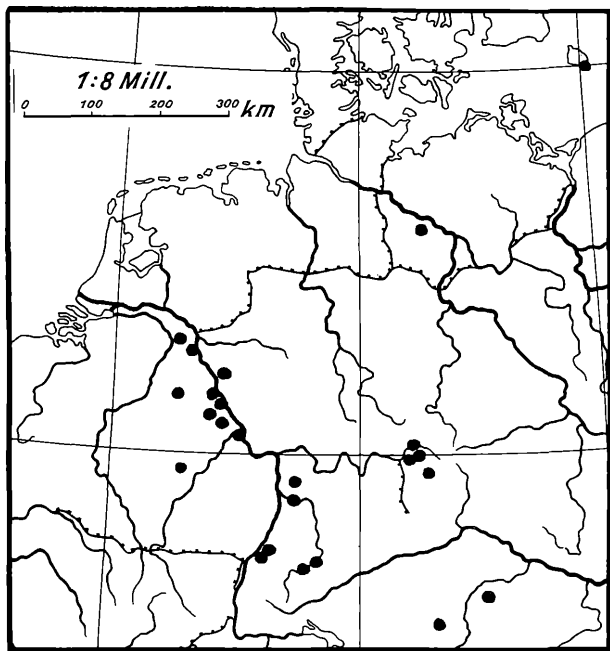


Abb. 2: Jahresverbreitungskarte von *Mythimna albipuncta* 1979

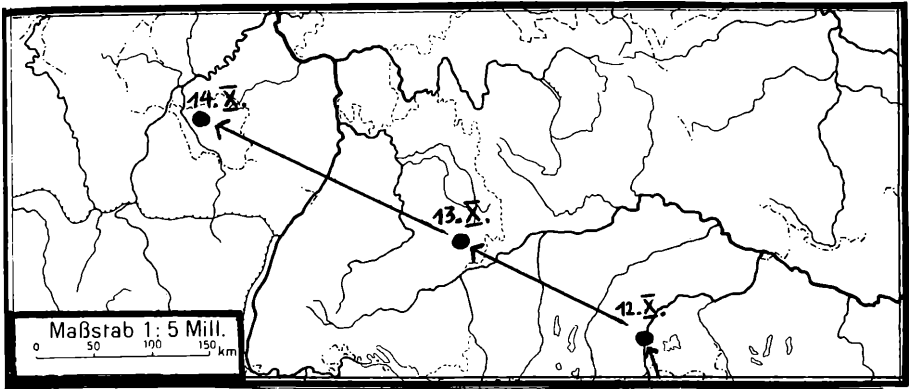


Abb. 3: Vermutete Wanderung von *Mythimna unipuncta* in Süddeutschland 1979

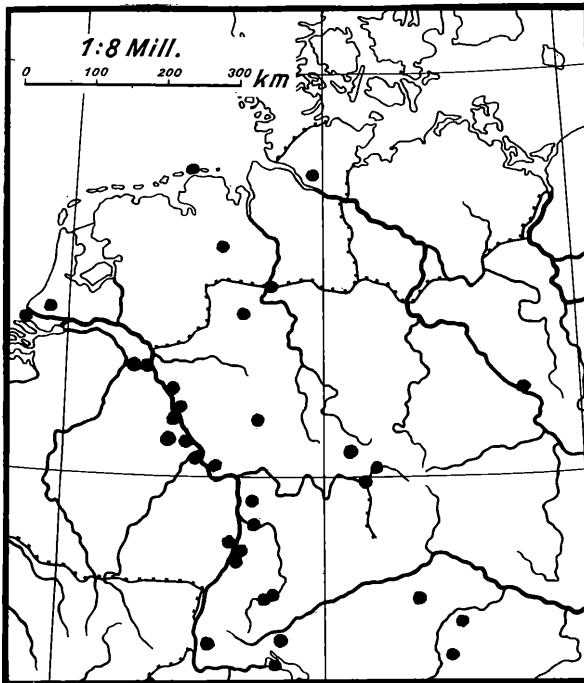


Abb. 4: Jahresverbreitungskarte von *Phlogophora meticulosa* 1979

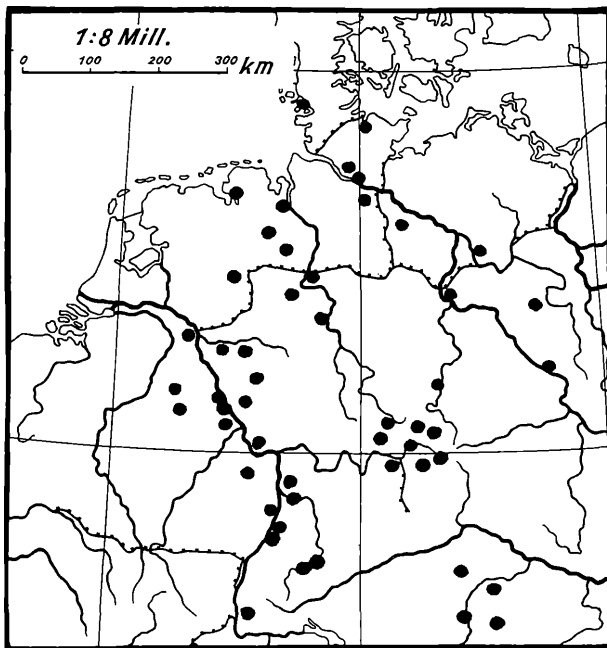


Abb. 5: Jahresverbreitungskarte von *Noctua pronuba* 1979

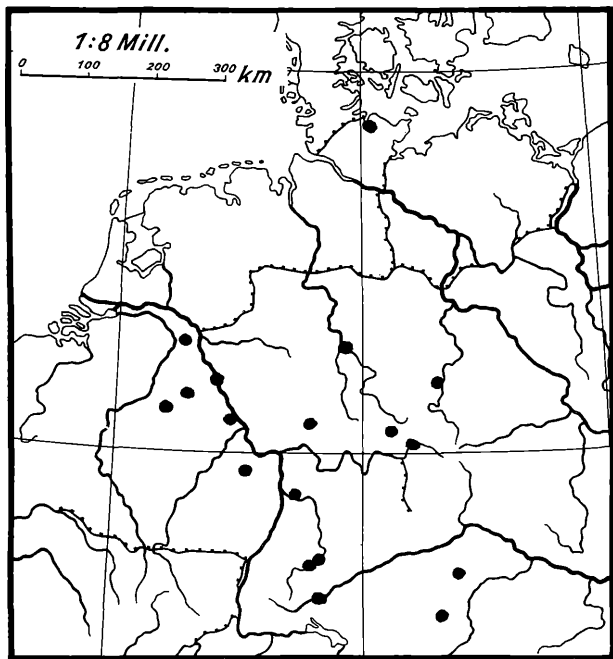


Abb. 6: Jahresverbreitungskarte von
Noctua fimbriata 1979

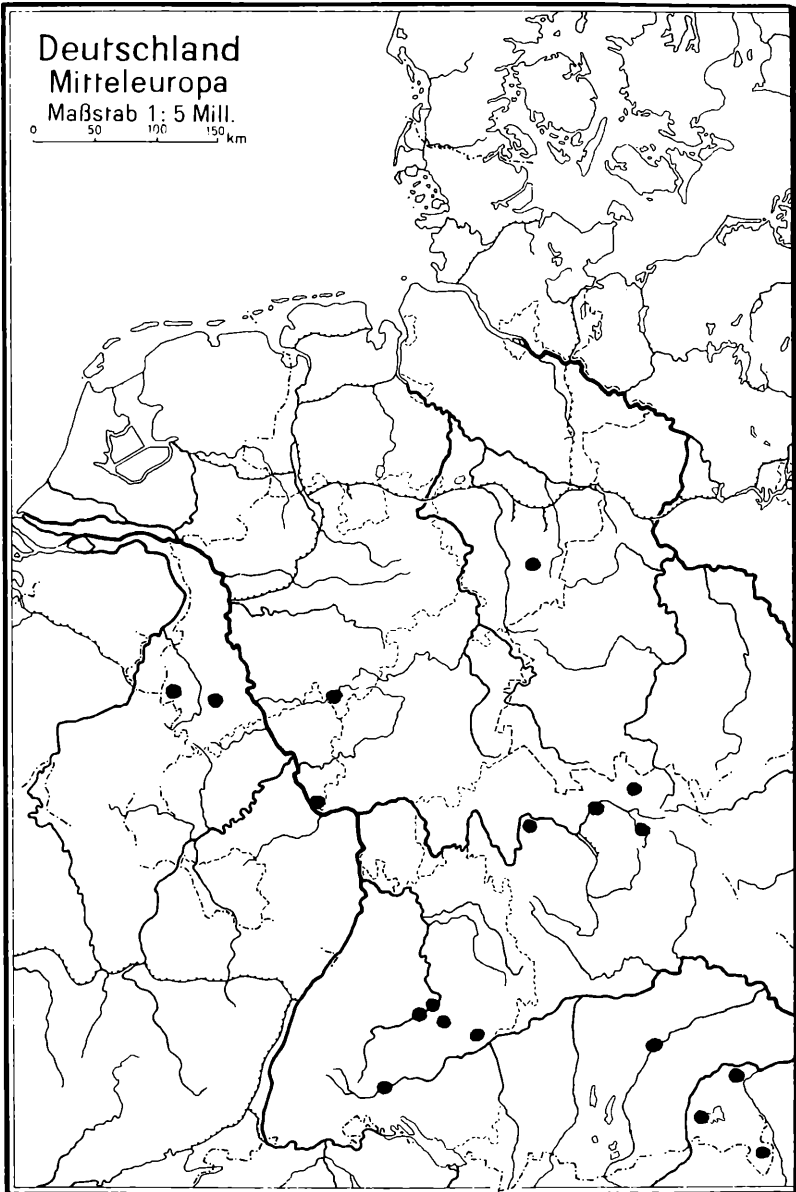


Abb. 7: Jahresverbreitungskarte von *C. bractea* 1979

Peridroma saucia (HÜBNER, 1803-1808) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Wie in den letzten beiden Berichtsjahren konnte diese Art auch 1979 nicht in Deutschland festgestellt werden.

Frankreich: Bei einer S/N-Wanderung im Dep. Bouches du Rhone bei Arles wurden vom 15. bis 18.VII. 4 Expl. gefangen (587).

Italien: Gardasee, Mte. Lupino, 22.VIII. 2 Expl., 25.VIII. 1 Expl. (356).

Amathes c-nigrum (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Seit den Massenflugjahren 1971-1973 konnte für *A. c-nigrum* (von lokalen Beobachtungen abgesehen) kein stärkeres Auftreten mehr verzeichnet werden. Mit 877 Faltern von 46 Orten (+ ungenaue Angaben) war auch 1979 ein schlechtes Flugjahr für *A. c-nigrum*.

Tabelle 4: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *A. c-nigrum* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	4	18	8	445	141	92	169	877
Fundorte	0	2	1	2	15	6	12	8	46

Die in 160 Expl. festgestellte 1. Generation wurde von Mitte Mai (8055 Mariabrunn, 4 Expl. (356)) bis 26.VII. (5300 Bonn, 1 Expl. (553)) beobachtet und umfaßte damit 72 Tage.

Die restlichen Falter entfielen auf die 2. Generation, die vom 3.VIII. (6901 Dossenheim, 1 Expl. (703)) bis zum 22.X. (6940 Weinheim, 1 Expl. (703)) beobachtet wurde. Zusammen mit der 2. Generation (81 Tage) betrug die Gesamtflugdauer von *A. c-nigrum* 153 Tage. Dies entspricht etwa den Gegebenheiten der letzten Jahre.

Nördlichster Fundort war 2300 Kiel, 31.VIII., 1 Expl. (360).

Alpen und Alpenvorland: Besonders häufig wurde die Art 1979 in den niedrigen Lagen, vor allem in den Isarauen beobachtet (356, 637), in 8055 Maria-brunn im VI über 50 Expl. pro Tag. Die zweite Generation wurde ab Mitte VIII bis Anfang IX festgestellt, aus dem Alpenraum nur 2 Meldungen (8216 Ldh.-Auer, 31.V. 1 Expl.; 8216 Reit i.W. 20.V. 4 Expl. (688)).

DDR: Jena, 1.VI.–14.IX., 68 Expl. (295).

Ausland

Belgien: 3630 Maasmechelen, 3.VI.–31.VIII. 9 Expl. (765).

Bulgarien: Albena, 22.V.–16.VI. 37 Expl. (72).

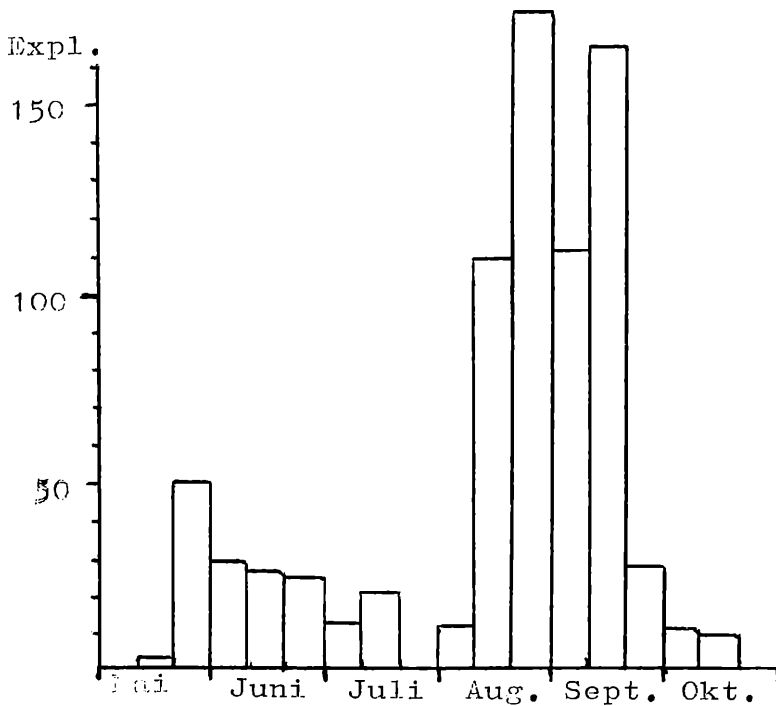
Frankreich: Arles, Dep. Bouches du Rhone, 15.–18.VII. 3 Expl. (587).

Italien: Drena-Sarcatal/Gardasee, 27.IV. 1 Expl. (457).

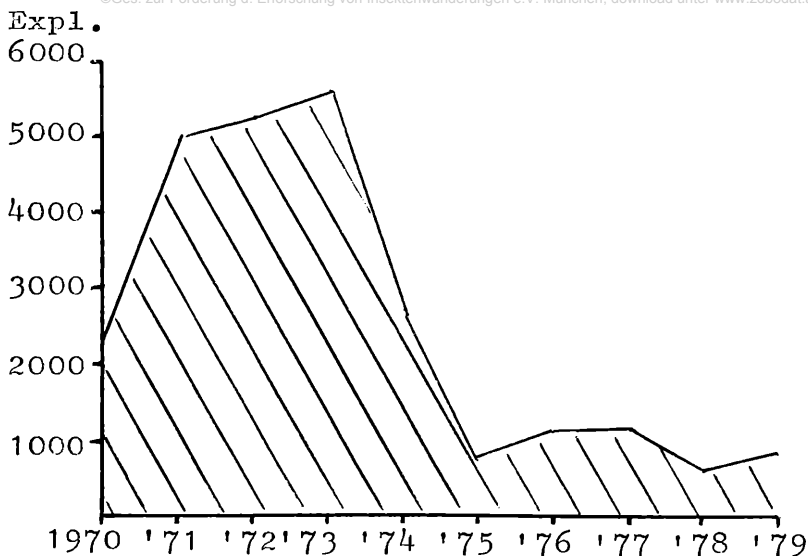
Niederlande: Stroodorp, 4.–17.IX. zus. 235 Expl. (688).

Tschecho-slowakei: Auffallend das häufige Auftreten bei Ivance und Radejov:

vom 22.V. bis 25.X. hier über 380 Expl. an 6 stärkeren
Flugtagen, an den übrigen Tagen wurden die Beobachtungen
nicht notiert (736).



Amathes c-nigrum: Flugdiagramm 1979 für Deutschland



Amathes c-nigrum: Flugdiagramm 1970-1979 für Deutschland

Mythimna albipuncta (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Gruppe V

Für 1979 wurden uns 361 Expl. von 24 Orten Deutschlands gemeldet. Damit hatte die jahrweise in ihrer Häufigkeit stark schwankende Noctuide ein besseres Flugjahr als 1978.

Die ersten Falter der 1. Generation beobachteten unsere Mitarbeiter (112, 553) am 30.V., 4. und 5.VI. in 5000 Köln. Die 2. Generation wurde ab etwa Mitte Juli und somit erheblich früher als im Vorjahr festgestellt, beide Generationen überschneiden sich geringfügig. Die letzte Fundmeldung kommt vom nördlichsten Fundort, 3130 Lüchow, dort am 10.X. 2 Expl. (334). Damit betrug die Flugzeit 134 Tage. Mit rund 300 Faltern war die 2. Generation wie gewohnt stärker vertreten als die 1. Generation.

Alpen: Keine Meldungen. Alpenvorland: Über 200 Expl. von 5 Orten, Hauptflugzeit August (in 8055 Mariabrunn und 8050 Freising über 100 Expl., in 8046 Garching dagegen nur 2 Expl. im Juli (356, 637).

Tabelle 5: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *M. albipuncta* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	0	2	2	190	5	22	142	361
Fundorte	0	0	1	1	11	2	4	5	24

Keine Hinweise auf Wanderverhalten, auch 1979 in Deutschland keine Funde

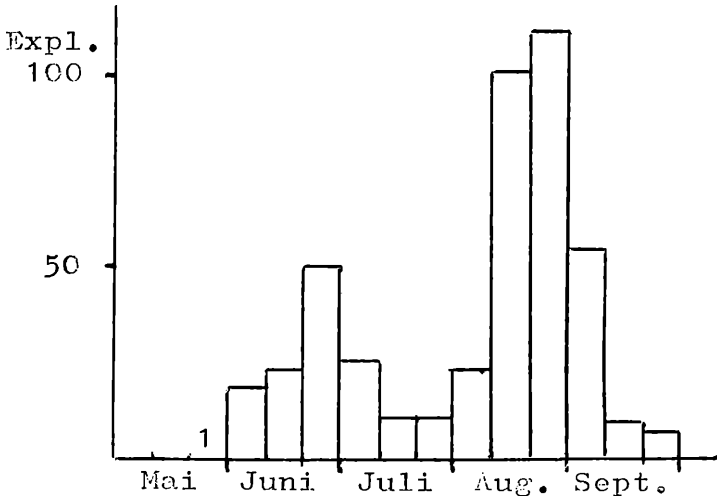
nördlich des 53. Breitengrades.

Ausland

Bulgarien: Albena, 24.V., 28.V. und 16.VI. zus. 7 Expl. (72).

Dänemark: Innerhalb einer Wanderung von *A. gamma* wurde am 15.VIII. in Dueodde/Bornholm 1 Expl. von *M. albipuncta* durch NORGGAARD festgestellt (285). Damit bestätigt sich das jährweise Vorstoßen einzelner Exemplare auch im skandinavischen Raum.

Frankreich: Villeneuve de Bery/Ardeche, 1.VIII. 1 Expl. (452).



Mythimna albipuncta: Flugdiagramm 1979 für Deutschland

Mythimna l-album (LINNÉ, 1767) – Gruppe V

Mit 27 Faltermeldungen von jetzt nur noch 7 Orten kam *M. l-album* auch 1979 nicht aus ihrem Tief heraus. Außer dem letzten Falterfund für 1979 (2.X.) bei 4170 Geldern (nördlichster Fundort) (91), wurden in Nordwestdeutschland keine Falter nachgewiesen.

Die Funde im einzelnen: 5000 Köln, 8.VII. 1 Expl. (553); 5400 Koblenz, 13.IX. 2 Expl. (452); 6900 Heidelberg, 14.–27.IX. zus. 6 Expl. (703); 7400 Tübingen, 1.X. 1 Expl. (640); 7402 Kirchentellinsfurt, 22., 23.VI. 1 Expl. (494); 8055 Marzling, E VI – A VIII zus. 15 Expl. (356).

Auffallend ist, daß sich die nordwestdeutschen Funde dieser Noctuide in den vergangenen Jahren meist auf die Herbstmonate September/Oktober beschränkten und damit in die (vor allem in Süddeutschland ermittelte) Hauptflugzeit fallen. Besonders das jährweise Fehlen und das in starken Flugjahren bis nach Norddeutschland hinauf beobachtete Auftreten von Herbstfaltern ohne vor-

herige Beobachtung einer 1. Generation spricht dafür, daß *M. l-album* nach Norden vorstößt und sich hier stellenweise für kurze Zeit ansiedelt, wie das u.a. bei dem Tagfalter *Colias hyale* zu sein scheint. Ob *M. l-album*, wie WARNECKE (1950) schreibt, in Südengland heimisch geworden ist, müßte kritisch beobachtet werden. Vermutlich gibt es auch dort nur sporadisch und stellenweise Nachkommen wie in Nordwestdeutschland; so könnte man auch das nach jahrelangem Fehlen in Hamburg plötzlich festgestellte häufige Auftreten in 2 Generationen im Jahr 1948 erklären. Wahrscheinlich findet *M. l-album* in unseren Breiten die nördliche Grenze ihres Areals (Deutsche Mittelgebirge), die sich nur in günstigen Jahren nach Norden verschieben kann.

Mythimna unipuncta (HAWORTH, 1809) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Auch im Berichtsjahr 1979 wieder interessante Funde dieser hier sonst sehr selten beobachteten Art! Diesmal handelte es sich offenbar um Falter aus ein und demselben Alpenüberflug, der zu Beginn des zweiten Oktoberdrittels (10./11.X.) stattgefunden haben muß. Unerläßlich wäre ein Vergleich mit den Hauptwandertagen von *M. unipuncta* in Österreich (z.Zt. noch nicht vorliegend), so daß momentan nur von Vermutungen ausgegangen werden kann.

Am Abend des 12.X. wurden in 8200 Rosenheim am Inn 9 Expl. von *M. unipuncta* gefangen (leg. SCHEURINGER) (80), die aus Österreich entlang des Inn in S/N-Richtung in Deutschland eingewandert sein dürften. Das Auftreten von 9 Expl. an einem Abend spricht für eine Wanderung, an der – bis zum Zeitpunkt der ersten Zerstreung nach der Alpenüberquerung – eine große Falteranzahl beteiligt gewesen sein muß. Demnach dürfte es im Alpenvorland auch in anderen in Inn-Nähe gelegenen Ortschaften um den 12.X. einen starken Flug von *M. unipuncta* gegeben haben, besonders aber im Taleinschnitt des Inn selbst. Der Lichtfang am 13.X. in 8200 Rosenheim brachte keine weiteren Falter, so daß angenommen werden muß, daß das Gebiet von den Teilnehmern des Wanderzuges zu diesem Zeitpunkt schon weitgehend verlassen war. Hier wären natürlich Vergleichszahlen von anderen Lichtfängen in der Umgebung Rosenheims notwendig, um sichere Rückschlüsse ziehen zu können; entsprechende Nachträge wären auch im nächsten Jahresbericht noch erwünscht.

Am 13.VII., einen Tag nach dem *unipuncta*-Flug in Rosenheim, wurden fast 200 km nordwestlich von dort, im westlich von Ulm gelegenen 7421 Hundersingen, gleich 3 Expl. an einem Abend gefangen (385). Wiederrum einen Tag später, am 14.VII., weitere 200 km nordwestlich von Hundersingen 1 Expl. in 6612 Schmelz-Hüttersdorf, der erste Nachweis für das Saarland (432). Dieser Falter war frisch, was darauf hindeutet, daß er vielleicht erst wenige Tage alt war und die Alpen in relativ kurzer Zeit überflogen hat.

Nachtrag für 1978: WEIGT (1979), in „Entomologische Notizen aus Westfalen (Interessante Neufunde, Lepidoptera)“, Dortmund. Beitr. z. Landeskd. 13: 64-68, berichtet über einen Fund am 10.X. in 4712 Werne durch MANGELS.

DDR: 3036 Dresden, 7.X.1979 1 Expl. (frisch) im 8. Stock eines Hochhauses gefangen (318).

Frankreich: Bei einer Wanderung vom 15.–18.VII. im Dep. Bouches du Rhone, Arles, fing unser Mitarbeiter (587) insgesamt 18 Falter am Licht (vergl. *Atalanta* 10: 286-288).

Mythimna vitellina (HÜBNER, 1803-1808) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Auch von diesem seltenen Einwanderer konnten 1979 in Deutschland einige Falter beobachtet werden: Am 8.X. ein Expl. bei 4170 Walbeck/Niederrhein (91), seit DFZS-Bearbeitung die erste Meldung nördlich des 51. Breitengrades. Am 13.X. fing unser Mitarbeiter (385) 3 Expl. in 7421 Hunderringen.

Ausland

Bulgarien: Albena, 28.V. 1 Expl., 31.V. 2 Expl. (72).

Frankreich: Villeneuve de Bery, 28.VII. 1 Expl.; Maussane les Alpilles, 1.VIII. 1 Expl. (452).

Italien: Gardasee, Mte. Lupino (400 m NN), 23.VIII. 2 Expl., 25.VIII. 3 Expl. (356).

Mythimna loreyi (DUPONCHEL, 1827) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Nur eine Meldung: Frankreich, Umgebung Arles/Dep. Bouches du Rhone; bei einem vom 15.–18.VII. am Nordrand der Rhonemündung beobachteten Wanderzug (23 Wanderfalterarten, darunter einige Seltenheiten), wurden auch 3 Expl. der seltenen, in den Subtropen beheimateten *M. loreyi* gefangen (vergl. *Atalanta* 10: 286-288).

Omphaloscelis lunosa (HAWORTH, 1809) – Gruppe V

Inzwischen hat diese Art ihr Areal weiter vergrößert. Nach den instruktiven Ausführungen KINKLERs (1972) berichtete nun WEIGT (1979) über interessante Neufunde dieser Art in Westfalen. Am 14.IX.1974 fing demnach LINKE 1 Expl. bei 4358 Haltern im Lavesumer Venn. Den bisher nordöstlichsten Nachweis erbrachte SCHAEFER mit dem Fang eines Falters bei 4400 Münster am 11.IX.1975. Ein weiterer Nachtrag: 13.-19.IX.76 7 Expl. 5309 Meckenheim (494).

Beobachtungen im Jahr 1979:

4170 Walbeck/Niederrhein, 8.IX.–28.IX. 7 Expl. (91); 5000 Köln-Flittard, 17.IX. 8 Expl. (112); 5090 Leverkusen-Steinbüchel, 10.–20.IX. 18 Expl. (91); 5483 Bad Neuenahr, 22.IX. 1 Expl., der Fundort liegt nahe der bekannten Südverbreitungsgrenze (5471 Niederzissen im Brohthal, vergl. KINKLER (1972) Ent. Z. 82: 221-224). Erstaunlicherweise werden am 15.VIII. erstmals 4 Expl. aus 8210 Prien/Chiemsee (Alpenvorland) gemeldet (356). Sofern hier nicht eine Verwechslung mit *Agrochola lynchidis* vorliegt, wäre der neue Fundort über 300 km von der bisherigen Ostverbreitungsgrenze entfernt. Dies entspricht nicht unseren Erfahrungen über das immer nur allmähliche Vordringen dieser Art.

Belgien: 3630 Maasmechelen, 6.VIII. 1 Expl. (765).

Luperina zollikoferi (FREYER, 1836) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Keine Meldung.

Phlogophora meticulosa (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Die „Achateule“ war 1979 mit 290 Expl. an 38 Orten Deutschlands nur sehr schwach vertreten. Mit Ausnahme der Beobachtungen aus 6900 Heidelberg (zus. über 100 F. (703)) beschränkten sich die Meldungen an den meisten Orten auf Einzelfunde.

Die ersten Falterbeobachtungen, je 1 Expl. am 21. u. 28.III., wurden aus 6900 Heidelberg gemeldet (703). Vermutlich haben beide als frische Falter der 3. Generation 1978 überwintert.

Die 1. Generation wurde ab 2.V. in 6900 Heidelberg registriert (703) und erstreckte sich auf die Monate Mai bis Juli. Diese Falter dürften (erwachsen) überwinterten Raupen entstammen, die ersten Mai-Falter sind vielleicht auch Puppenüberwinterer. Eine am 11.IV. in 7800 Freiburg gefundene Raupe (erw.) ergab den Falter am 14.V. (669), also etwa 2 Wochen vor dem im Freiland festgestellten Flugzeitmaximum der 1. Generation (A-M.VI).

Die 2. Generation, von der 1. durch eine 3-wöchige Pause getrennt (18.VIII., 1 Expl. 5090 Leverkusen (91) bis 8.VIII., 8 Expl. 8742 Bad Königshofen (342)), fiel wie gewohnt auf die Monate August bis November und umfaßte ca. die fünf-fache Falteranzahl der 1. Generation (42:196). Der letzte Falter der 2. Generation wurde am 9.XI. in 6900 Heidelberg beobachtet (703).

Derselbe Mitarbeiter (703) fing am 5.XII. ein frisch geschlüpftes Stück in 6900 Heidelberg, das wahrscheinlich einer 3. Generation angehörte, was bei der Eiablage durch einen Falter der 2. Generation Anfang August zeitlich gut denkbar ist. In 4590 Cloppenburg wurde am 3.X. ein ♀ gefangen, das ca. 450 Eier ablegte, aus denen am 9.X. die Rüpchen schlüpften und sich ab 6.XI. verpuppten. Die ersten Falter schlüpften am 2.XII. (141). Nördlichster Fundort war 2941 Langeoog, dort am 6.VII. 1 Expl. (277), einer von wenigen Funden in Norddeutschland im Jahr 1979 (vergl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *P. meticulosa* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

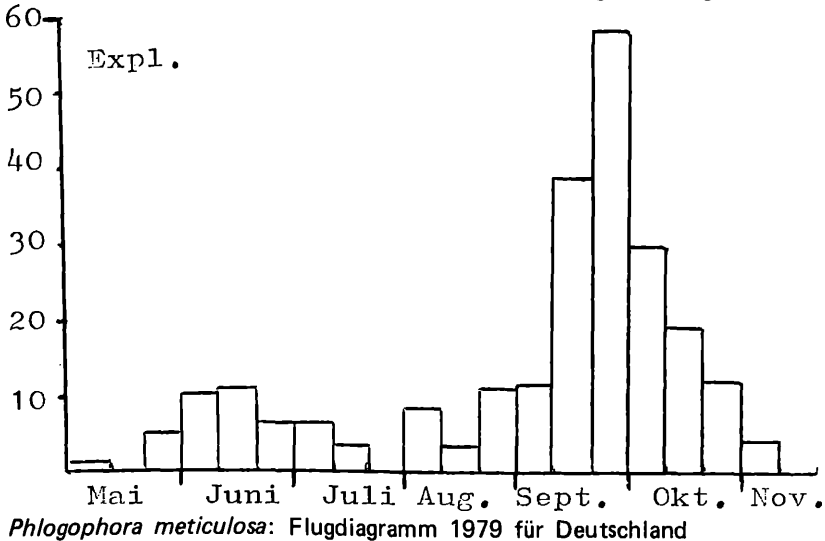
PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	2	8	28	51	112	22	67	290
Fundorte	0	2	2	4	11	5	7	7	38

Bemerkenswert ist, daß von den in den letzten Jahren gemeldeten Raupenfunden der weitaus größte Teil zur 1. Generation (nach der Überwinterung!) zu zählen ist (38 R., 26 Orte), während Raupenfunde der 2. Generation nur aus den Jahren 1974 und 1976 vorliegen (3 R., 3 Orte)

Tabelle 7: Verteilung von Raupen- und Puppenfunden von *P. meticulosa* auf die Jahresgenerationen

Jahr	1. Generation		2. Generation	
	Anz.d.Raupen/P	Fundorte	Raupen/P	Fundorte
1969	3	2		
1970	1	1		
1971	1	1		
1972	2	1		
1973	3	3		
1974	4	4	2	2
1975	1	1		
1976	6	4	1	1
1977	12	5	?	?
1978	3	2		
1979	2	2		

Wie mir kürzlich zwei hannoversche Entomologen mitteilten, wurden die überwinterten Raupen in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen in großer Anzahl gefunden. PRIESS fand im Deister (Bergzug bei Hannover), der im Winter starke Frostperioden aufweist, eine Anzahl Raupen, die bereits die Wegrandvegetation kahlgefressen hatten. Im Garten und an anderen Plätzen, gerne unter *Stellaria*, konnten die Raupen gefunden werden, selbst zwischen Kraut und Laub in den Schächten unter Türrosten. POTEL fand die Raupen häufig in einer Gärtnerei und auch im Freiland nach der Überwinterung. Es ist anzunehmen, daß auch in anderen Gegenden derartige Beobachtungen vorliegen.



Nach dem Häufigkeitsverhältnis der beiden Faltergenerationen zueinander müßte in manchen Jahren in der 2. Generation mehr als das Zehn- oder Zwanzigfache an Raupen gegenüber der 1. Generation vorhanden sein. Selbst wenn man berücksichtigt, daß für das Auffinden der Raupen der 1. Generation (IX-Überwinterung-V/VI) durch die längere Entwicklungsdauer wesentlich mehr Zeit zur Verfügung steht als bei der 2. Generation (VI/VII), so müßten in dieser doch wenigstens annähernd so viele Raupen festgestellt werden können wie in der 1. Generation. Es ist somit unmöglich, die in einem Jahrzehnt nachgewiesene Anzahl von weit über 30 überwinterten Raupen als eine „Ausnahme“ zu bezeichnen, während wir das Entstehen einer Herbstgeneration als die „Regel“ mit nur 3 Raupenfunden belegen wollen.

Da die großen Wanderzüge von *P. meticulosa* in den Alpen meist erst im Herbst beobachtet werden und der herbstliche Rückzug aus Norden weiterhin nicht deutlich nachweisbar ist, wäre ein Einflug aus dem Süden auch im Herbst denkbar. Hierfür gibt es inzwischen mehrere Hinweise (vergl. *Atalanta* 9: 305-337; 10: 354-369; 11: 81-119, darin Angaben aus BRETHERTUN & CHALMERS-HUNT, 1979, danach dominierte *meticulosa* auf den Britischen Inseln im Oktober „mit großen und deutlichen Schwärmen“ (CH: Wanderperiode 26.IX. u. 10.X.!)).

Aus den Alpen Deutschlands und dem Alpenvorland wurden äußerst wenig Falter gemeldet, obgleich dort etliche Entomologen beobachten. Eine Ausnahme bilden die Isarauen, denen nach den bisherigen Beobachtungen ohnehin eine Sonderrolle innerhalb des Alpenvorlandes für das Auftreten von Wanderfaltern zuzukommen scheint. Dort nämlich wurde ein Fünftel aller 1979 registrierten *P. meticulosa* festgestellt, während aus 8216 Reit i.W. nur 2 Ex. (E V) (688), aus dem Bodenseegebiet je 1 Expl. in 7750 Konstanz (771) und 7983 Pfrungen (457) und aus 8046 Garching nur 3 Expl. (637) gemeldet wurden. Haben die einwandernden Falter das Alpenvorland hoch überflogen oder hat 1979 keine nennenswerte Einwanderung stattgefunden? Um solchen Fragen nachgehen zu können, bräuchten wir auch in diesen Gebieten mehr Mitarbeiter.

DDR: 8051 Dresden/Dresdner Heide, 28.III. 1 Expl. (478);
8036 Dresden, 16.X. 1 Expl. (318).

Ausland

Belgien: 3630 Maasmechelen, 11.VI.-3.VII., 19 Expl. (1. Gen.), 10.IX.
2 Expl. (2. Gen.), (765).

Bulgarien: Albena, 27.V., 1 Expl. (72).

Niederlande: Stroodorp, 4.-17.IX., 36 Expl. (688); Rotterdam, 21.VI. (1. Gen.)
und 25.IX. (2. Gen.) je 1 F.; Oostvoorne, 7.IX.-1.XI., 16 Expl.;
Rockanje, 11.X., 5 Expl. (198).

Tschecho-
slowakei: Ivancice, EM: 21.IV., 2 Expl.; häufigeres Vorkommen: 11.VIII.
11 Expl.; LM: 26.X., 1 Expl.
Radejov, 17.VIII., 7 Expl. (736).

Celaena leucostigma (HÜBNER, 1785) BINNENWANDERER 2. Ordnung
Nur eine Meldung aus Deutschland: 3130 Lüchow, am 30.VIII. 2 Expl., 31. VIII., 1.IX. u. 27.IX. je 1 Expl. (334). Die Art dürfte hier, wie auch in anderen niedersächsischen Gebieten bodenständig sein.

Spodoptera exigua (SCHIFFERMÜLLER, 1802-1808) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Frankreich: Bei einem vom 15. bis 18.VII. am Nordrand der Rhonemündung, Umgebung Arles, Dep. Bouches du Rhône, beobachteten Wanderzug (23 Wanderfalterarten!) fand unser Mitarbeiter (587) 2 Expl. von *S. exigua*.

Chloridea maritima (de GRASLIN) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Jugoslawien: Ljubojno, 12.VII., 2 ♀♀ u. 8 ♂♂ (a.L.) (736).

Tschechoslowakei: Ivancice, 20.VII., 3 ♂♂ a.L. (736).

Chloridea viriplaca (HUFNAGEL, 1766) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Diese bei uns noch am häufigsten vorkommende *Chloridea*-Art wurde für 1979 aus Deutschland nur einmal gemeldet: 7570 Baden-Baden Sandweier, 30.VII. 1 Expl. (587).

Bulgarien: Albena, 24.V.-12.VI. 13 z.T. frische Expl., Steppenheide (72).

Chloridea ononis (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Keine Meldung.

Chloridea peltigera (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Frankreich: Bouches du Rhône, Arles, bei einer vom 15. bis 18.VII. beobachteten Wanderung von 23 Arten konnte auch *C. peltigera* festgestellt werden (587). Les Mées/Provence, 20.VI. 1 Expl. (417).

Chloridea armigera (HÜBNER, 1803-1808) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Frankreich: Auch diese seltene *Chloridea*-Art konnte bei der vom 15.-18.VII. bei Arles, Bouches du Rhône beobachteten Wanderung in 2 Expl. gefangen werden (vergl. Atalanta 10: 286-288).

Chloridea scutosa (HUFNAGEL, 1766) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Bulgarien: Albena, 24.V. 10.VI., 13 Expl., Steppenheide (72).

Porphyria parva (HÜBNER, 1785) – BINNENWANDERER 2. Ordnung?

Keine Meldung.

Acontia lucida (HUFNAGEL, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Frankreich: Bei einer vom 15.-17.VII. im Dep. Bouches du Rhône/Arles festgestellten Wanderung fing BIEBINGER 3 Expl. dieser wanderverdächtigen Steppenart, die am Fundplatz möglicherweise boden-

ständig ist.

Bulgarien: Albena, 22.V.-18.VI. zus. 273 Expl. (72), auch hier vermutlich bodenständig.

Acontia luctuosa (ESPER, 1786) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Für 1979 in Deutschland nur von einem Mitarbeiter gemeldet:

6940 Weinheim, 31.V.-11.VII., 20 Expl., zum Schluß stark abgeflogen.

6901 Dossenheim, 26.VII., 1 Expl.. Hier wanderverdächtig und in Weinheim erstmals 1976 beobachtet (703).

Nachtrag für 1977: 8551 Kirchehrenbach, Walberla, 18.VI., 1 Expl. (494).

Ausland

Frankreich: Dep. Bouches du Rhône, Arles, 15.-17.VII. bei einer Wanderung (23 Arten) wurde auch *A. luctuosa* in 7 Expl. festgestellt (587).

Bulgarien: Albena, 22.-31.V. 92 Expl., 1.VI. bis 18.VI. zus. ca. 860 Expl. bei Tag- und Nachtfang, Parkanlagen und Steppenheiden (72).

Catocala sponsa (LINNÉ, 1767) – Gruppe V

Gegenüber dem schwachen Flugjahr 1978 konnte im Jahr 1979 wieder häufigeres Auftreten registriert werden.

Am 1.VI. fanden unsere Mitarbeiter (354, 479) in 8623 Wiesen an Eiche 2 Raupen, wovon eine am 29.VI. 1 ♂ ergab. Bei 8621 Staffelstein später an mehreren Stellen weitere Falter: 14.VII. bis 13.IX. zus. 20 Expl., davon 10 Expl. am 5.VIII. (354, 479); 8603 Scheßlitz, Fränk. Jura, 2.IX. 2 Expl. (354); 8721 Zell, 31.VII.-16.VIII. zus. 18 Expl. am Köder (379); 8050 Freising/Isar, 3. bis 11.VIII. zus. 4 Expl. am Köder (356); 8051 Marzling/Isar, 15.VIII. 1 Expl. am Köder (356); 7400 Tübingen, 13.-30.VIII. 15 Expl., 3.-19.IX. 12 Expl. (640).

Mit 72 Expl. von 6 Orten innerhalb einer 68-tägigen Flugzeit (14.VII.-19.IX.) hatte *C. sponsa* 1979 ein sehr gutes Flugjahr. Es zeigte sich aber wieder, daß sich die Art gewöhnlich auf einige wenige Fundgebiete beschränkt, in denen sie nicht selten bis häufig auftritt. Dazu zählen einige unterfränkische Orte, sowie die Gebiete um die Isarauen, 6800 Mannheim u.a., die in den vergangenen Jahren das Hauptkontingent an *C. sponsa*-Beobachtungen stellten. Wiederholt hat es allerdings auch Funde in Gebieten gegeben, aus denen die Art viele Jahre nicht gemeldet worden war. Bemerkenswert z.B. der Fund vom 18.VIII.1973 (vergl. Atalanta 5: 191-214) in 3521 Langenthal/Weserbergland („inmitten von Feldfluren und Trockenrasenhängen (72)“), sowie die Funde 1976 in Köln, Hannover und Berlin (u.a.). Ähnliche Beobachtungen gibt es auch bei *Catocala fraxini*, die auch sporadisch außerhalb der bekannten (!) Areale auftritt, und es ist unklar, ob die Falter aus südlichen Gebieten nach Norden vorstoßen oder ob die Populationen unbemerkt bleiben und nur in Jahren mit stärkerer Dichte festgestellt werden. Nachtrag für 1977: Am 16.VII. wurden bei 5425 Kaub/Rhein sechs *C. sponsa* gefangen; eine Wanderung wird vom Beobachter (417) nicht ausgeschlossen, zumal an den Abenden davor und danach keine weiteren

Falter dieser Art festgestellt werden konnten.

Frankreich: Villeneuve de Bery/Ardeche, 28.VII. 1 Expl. (452)

Catocala electa (BORKHAUSEN, 1792) – Gruppe V

Nur eine Meldekarte für Deutschland: 8055 Mariabrunn, 8.VIII. 1 Expl. in Obstgarten (356). Nachtrag für 1978: Ungarn: Martely, 20.VIII. 1 Expl. (268).

Catocala fraxini (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Vom 24.VIII.-30.VIII. wurden in 8050 Freising zusammen 8 Expl. beobachtet (356, 518). Überraschend das Vorkommen bei 3130 Lüchow (vergl. Jahresber. 1976), weitab also von der bisher eingehaltenen Nordverbreitungsgrenze ihres regelmäßigen Vorkommens (deutsche Mittelgebirge). Hier wurden am 30.VIII. zwei Expl. beobachtet (334) (bodenständig?).

Ungarn: Martely, 24.VII., 1 Expl. (268).

Von den 1976 durch BURMANN (*Atalanta* 7: 49-55) in die Wanderfalterliste aufgenommenen Arten

Clytia illunaris (HÜBNER, 1785) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Ophiusa tirhaca (CRAMER, 1780) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Prodotis stolidus (FABRICIUS, 1775) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

liegen keine Meldungen vor.

Grammodes bifasciata (PETAGNA, 1787) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Nur eine Meldung: Arles, Dep. Bouches du Rhône, bei einer vom 15.-18.VII. beobachteten Wanderung, 1 Expl. (587) (vergl. *Atalanta* 10: 286-288).

Noctua pronuba (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Mit 1581 Falterbeobachtungen an 69 Orten geht die Häufigkeit der „Hausmutter“ seit 5 Jahren zurück. Der erste Falter wurde am 30.V. in 5900 Siegen a.L. gefangen (278), die letzte Meldung datiert vom 8.X. aus 4170 Walbeck/Niederrhein (91). Damit betrug die Flugzeit 132 Tage und erstreckte sich vornehmlich auf die Monate Juni bis September, wobei – wie bereits in den Jahren 1976 und 1978 – ein plötzlicher Rückgang Ende Juni bis Ende des ersten Junidrittels festzustellen war.

In 4590 Cloppenburg wurde am 30.VII. ein ♀ gefangen und am 2.VIII. zur Eiablage gebracht, woraus die Raupen ab 14.VIII. schlüpften. Ab 26.IX. verpuppten sich die ersten, ein Teil der Falter schlüpfte noch spät im Herbst, der andere Teil überwinterte (141). Da unter Zuchtbedingungen eine wesentlich schnellere Entwicklung als im Freiland erfolgt (besonders in der Zeit der kühlen Herbstnächte!), dürfte eine 2. Generation im Freiland nur in günstigen Jahren bei bereits im Mai/Juni erfolgreicher Kopula und Eiablage zustandekommen; wahrscheinlich war das Jahr 1979 dafür zu kühl.

Überwinterter Raupen wurden 1979 ab 11.II. in 8200 Rosenheim (80), 8581 Bindlach (479) und 2080 Pinneberg (245), sowie im Herbst, vor der Überwinterung, am 27.XI. in 8671 Markt-leuthen (246) gefunden; Massenvorkommen

wie in anderen Jahren wurden nicht gemeldet.

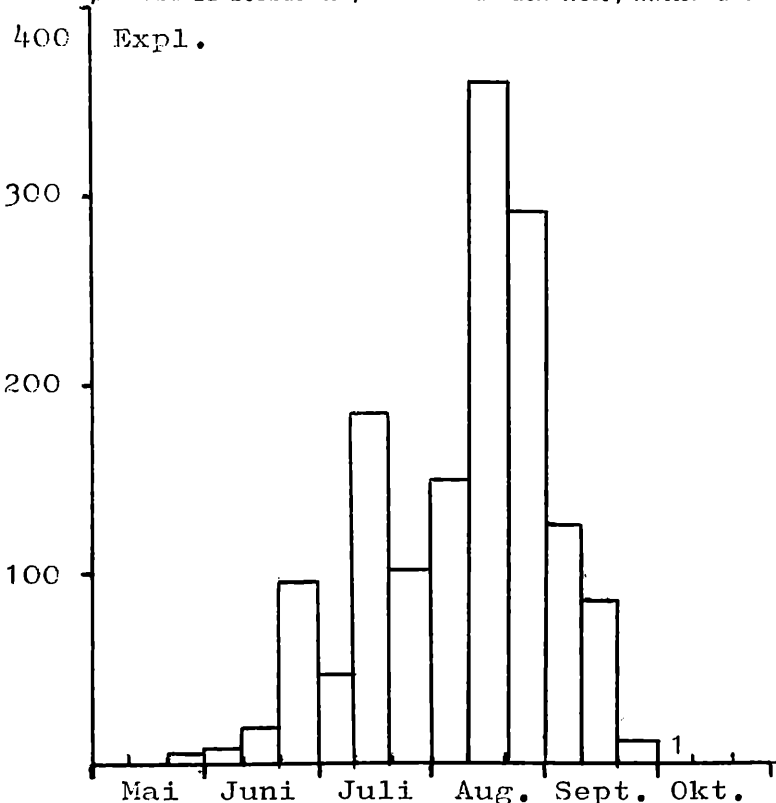
Tabelle 8: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *N. pronuba* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	72	12	180	956	65	86	210	1581
Fundorte	0	6	5	8	14	7	12	17	69

Wie die verstärkte Mitarbeit im Norden des Landes ergab, ist die Populationsdichte von *N. pronuba* dort nicht geringer als in anderen Landesteilen, was bei anderen Arten noch fraglich ist.

Nördlichster Fundort war die Hallig Gröde/Kreis Nordfriesland, wo am 17.VIII. 1 Expl. beobachtet wurde (245).

In Alpen und Alpenvorland war im Spätsommer 1979 eine starke Abnahme von *N. pronuba* zu beobachten, während an den west-, mittel- und norddeut-



Noctua pronuba: Flugdiagramm 1979 für Deutschland

schen Orten die Abnahme erst etwa einen Monat später erfolgte. So war die Art ab 22.VI. in Kirchentellinsfurt (494) nicht selten, am 11. u. 17.VIII. dort aber schon die letzten Falter! Aus 8050 Freising/Isar werden die letzten Falter, nach häufigem Auftreten im Sommer (VI/VII), schon am 24.VIII. (518)/E VIII (356) gemeldet. Im Raum 7902 Blaubeuren ging die Flugzeit – nach nicht seltenem Auftreten im Juni/Juli – bereits am 6.VIII. zu Ende (457) und das schon in Alpennähe liegende 8200 Rosenheim brachte im Juli an 7 Tagen 13 Falter, im August dagegen nur 1 Expl. am 13.VIII. und 2 Expl. (die letzten) am 18.VIII. (80), während im übrigen Deutschland der August mit 796 Expl. Hauptflug-Monat war. Aus dem gesamten den Alpen bis ca. 150 km im vorgelagerten süddeutschen Raum liegen nur aus den Orten Freiburg (1 Expl. 13.IX. (669)) und 7400 Tübingen (letztes Expl. 19.IX. (640)) September-Fundmeldungen vor, ansonsten von 12 Orten nur Meldungen bis einschließlich August. Im übrigen Bundesgebiet wurden im September noch über 200 Expl. an 18 Orten beobachtet. Anhand der Vergleichsdaten aus Österreich müßte festgestellt werden, ob die Falter ab Mitte August in die Alpen hinauf gewandert sein könnten; es gäbe sonst keine Erklärung dafür, daß die Flugzeit bei gleichzeitigem Beginn in Süddeutschland einen Monat früher aufgehört haben soll.

Im Juli/August wurden in 5000 Köln 115 Expl. markiert und freigelassen. Wiederbeobachtungen erfolgten stets nur 1 Tag nach der Markierung und kamen nur selten vor (553). Demnach ist *N. pronuba* kein besonders standorttreuer Falter (das wurde auch bei Markierungen 1980 in Hannover festgestellt (650)). DDR: Vom 3.VI. bis 12.X. wurden in Dresden zus. 19 Expl. beobachtet (318), in 1405 Glienecke, 1830 Rathenow, 7610 Schwarze Pumpe und 7960 Luckau vom 5.VI. bis 10.IX. zus. 575 Expl. a.L. (29). In 6900 Jena vom 18.VI. bis 29.VIII. zus. 73 Expl. (295), das waren 1979 zus. 667 Falter an 6 Orten in der DDR.

Ausland

- Belgien: 3630 Maasmechelen, 10.VI.-15.VIII., 16 Expl. (765).
 Bulgarien: Albena, 24.V.-6.VI., 7 Expl. (72).
 Frankreich: Arles, Dep. Bouches du Rhône, 15.-18.VII., 1 F. (587).
 Les Mées/Provence, 26.V., 1 Expl. (573).
 Niederlande: Stroodorp, 5.IX., 3 Expl., 8.IX., 1 Expl. (688).
 Tschechoslowakei: Ivancice, EM: 27.V., 2 ♂ a.L., häufigeres Vorkommen: 5.VIII. 14 Expl., LM: 7.X., 3 ♀ a.L.
 Radejov, EM: 8.VI., 1 Expl., häufigeres Vorkommen: 7.-10.VIII. zus. 93 Expl., LM: 15.X., 3 Expl. (736).

Noctua fimbriata (SCHREBER, 1759) – Gruppe V

1979 war die „Gelbe Bandeule“, *N. fimbriata*, noch schwächer vertreten als im Vorjahr: 12 Mitarbeiter meldeten 37 Falter von 16 Orten (1978: 170 Expl. v. 30 Orten). Von 15 Mitarbeitern in Norddeutschland meldete nur einer die Art: Bei 2300 Kiel, am 15.IX. ein totes Expl. am Kiel-Kanal (360).

Tabelle 9: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *N. fimbriata* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	1	4	3	10	3	6	10	37
Fundorte	0	1	1	1	5	2	3	3	16

Der erste Falter wird vom 28.VI. aus 7203 Fridingen gemeldet (457), der letzte Falter, nach 8-wöchiger Flugzeit, datiert vom 18.IX. aus 6901 Dossenheim (703). Die Hauptflugzeit lag auf den Monaten Juli/August, mit Maximum in der zweiten Julidekade. Höchste Falterzahl an einem Abend: 18.VII., 4 Expl., 3559 Münden (688), sonst überall vereinzelt Auftreten!

Alpen und Alpenvorland: Von 4 Fundorten wird schwaches Auftreten gemeldet, die letzten Falter in der Isarau (Alpenvorland) am 30.VIII. bei 8050 Freising (356).

DDR: 6900 Jena, 13.VII.-1.IX., 4 Expl. (295).

Belgien: 3630 Maasmechelen, 26. u. 29.VII. je 1 Expl. (765).

Nycteola asiatica (KRULIKOVSKY, 1904) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Nur eine Meldung aus Bulgarien: Albena, 17.VI., ein frisches Expl. am Licht (457).

Syngrapha interrogationis (LINNÉ, 1757) – Gruppe V

Eine Meldung: 7203 Fridingen/Donau, 19.VII., 1 Expl. (457).

Autographa gamma (LINNÉ, 1757) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Mit 1712 Faltermeldungen von 110 Orten aus Deutschland hatten wir auch 1979 ein schlechtes *gamma*-Flugjahr zu verzeichnen. Die ersten Beobachtungen datieren vom 26.V. aus 6900 Siegen, 1 Expl. (704) und 7777 Salem, 2 Expl. (457); weitere Funde folgten am 29.V. in 7591 Freistett (587), am 30.V. in 6505 Ochtendung, 3 Expl. (452), wieder in 6900 Siegen (278) und am 31.V. in 6940 Weinheim, 3 Expl. (703) und 5868 Letmathe (117).

Die erste Einflugerperiode war im Mai (ab 26.V.)/Juni (mit Maximum Ende V), die zweite Einflugerperiode in den Monaten Juli/August (mit Maximum Mitte VIII) festzustellen.

Höhepunkt der 1. Generation war das erste Septemberdrittel, in dem unsere Mitarbeiter 182 Expl. zählten.

Die letzten Meldungen: 3550 Marburg, 5.XII. 1 Expl. um 13.50 Uhr (Sonnenschein) in der City an einer Hauswand (493); 6901 Eppelheim, 7.XII. ein frisches ♀ um 14.45 Uhr (Sonnenschein, 17°C) bei Nahrungsaufnahme an *Sinapis arvensis* (Ackersenf) (399).

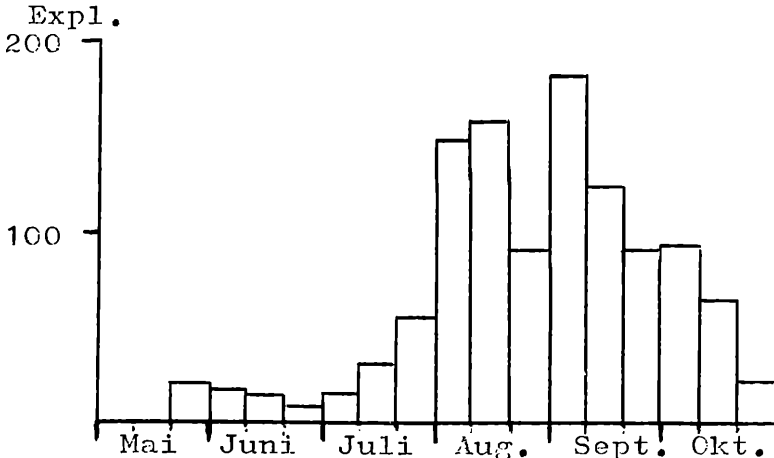
Wie bereits im letzten Jahr berichteten unsere Mitarbeiter auch 1979 vielfach von seltenem Auftreten der Gammaeule, z.B. aus der Umgebung von 5868 Letmathe: *gamma* 1979 selten, im Sept. kein Falter am Licht!“ (117);

5000 Köln: „Auftreten 1979 extrem schwach“ (553); 5483 Bad Neuenahr: „Auftreten im Vergleich mit Beobachtungen der letzten Jahre nur schwach“ (553); 4150 Krefeld: „Weder im Frühjahr noch im Sommer konnte *gamma* festgestellt werden, erst ab 8.IX.“ (340); 8000 München: „Nicht so häufig wie in früheren Jahren“ (637).

Tabelle 10: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *A. gamma* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	1	134	91	143	304	82	124	833	1712
Fundort	1	12	11	12	25	9	20	20	110

Nördlichster Fundort in Deutschland war die Hallig Gröde, Kreis Nordfriesland, wo am 12.VIII. ein Expl. beobachtet wurde (245). Bemerkenswert ist das zeitige Erscheinen von *A. gamma* in den Isarauen im Alpenvorland. Zwischen Ende April und Ende Mai, beginnend mit 2 Expl., steigerte sich die Zahl der beobachteten Falter bis auf ca. 30 Expl. täglich (wegen der ungenauen Angabe nicht im Flugdiagramm enthalten). Im Juni wurde *A. gamma* häufig auf Moorbiesen festgestellt, bis Anfang August bis zu 100 Expl. täglich; letzte Beobachtung in 8055 Mariabrunn: Ende Okt. ca. 15 Expl. (356). Dies war 1979 die einzige Meldung mit häufigem *gamma*-Vorkommen. Weitere Beobachtungen in Alpen und Alpenvorland: 8261 Hörbering und 8200 Rosenheim, von VI bis X nicht selten (80), im IX vereinzelt in 8952 Marktoberdorf (389) und 8212 Übersee/Chiemsee (80). Um München, wie bereits erwähnt, schwächeres Auftreten als in den Vorjahren (637); 8216 Reit i.W., nur 3 Expl. im VI (688). Umgebung Bodensee: Einzelmeldungen aus 7777 Salem, 7774 Urnau (457), 7960 Aulendorf (121), 7990 Friedrichshafen (201) und 7750 Konstanz (771). Donau-



Autographa gamma: Flugdiagramm 1979 für Deutschland

raum: Einzelmeldungen aus 7203.Fridingen, 7902 Blaubeuren, 7906 Bermaringen (457).

DDR: Vom 19.VI. bis 24.X. wurde *A. gamma* in 8036 Dresden-Prohlis, 8051 Dresdner Heide-Bühlau (318) und 6900 Jena (295) fast täglich beobachtet, weitere Funde in 8054 Dresden-Loschwitz, 8704 Oberlautitz und 8046 Zschachwitz (zus. 148 Expl.).

Ausland

- Belgien: 3630 Maasmechelen, 22.VII.-21.VIII., 18 Expl. (765).
- Bulgarien: Albena, 23.V.-18.VI., 28 Expl. (72).
- Dänemark: Bornholm, Dueodde, 14.VIII., 2 Expl., 15.VIII., 227 Expl., wie gewohnt kam auch 1979 eine Wanderwelle nach Bornholm, bei Südwestwind und Temperaturen um 16°C, Ankunft gegen 21.00 Uhr, dann Weiterflug, 16.VIII. nur 13 Expl., 15.-19.X. zus. 9 F. (285). In Dänemark und England findet die Einwanderung offenbar bis Ende August (und später?) statt.
- Frankreich: Arles, Bouches du Rhône, 15.-18.VII., 9 Expl. (Wanderung) (587); Givet, 20.VII. und VIII., 2 Expl. (198).
- Niederlande: Oostvoorne, 9.VI.-27.IX. zus. 11 Expl., Rotterdam, 12.VI.-26.X. zus. 30 Expl., Kaatskeuvel, 29.IX., 20 Expl., Rockanje, 11.X., 5 Expl. (198); Goudplaat, 5.-16.IX. zus. 20 Expl., Stroodorp, 5.-11.IX. zus. 17 Expl., Schotsman, 8.IX., 6 Expl. (688).
- Liechtenstein: Triesenberg, 19.X., 2 Expl. (688).
- Tschechoslowakei: Ivancice, EM 26.V. 5 F., häufigeres Vorkommen 8.VII. 25 F., LM 10.X., 2 F.; Mohelno, EM 27.V., 4 F., häufigeres Vorkommen 5.VII., 37 F., LM 14.X., 1 F.; Radejov, EM 28.V. häufigeres Vorkommen 12.VII., 13 F. (736), Einflug wie in der Bundesrepublik ab 26.V., Maximum der 2. Einflugperiode 8.-12.VII..

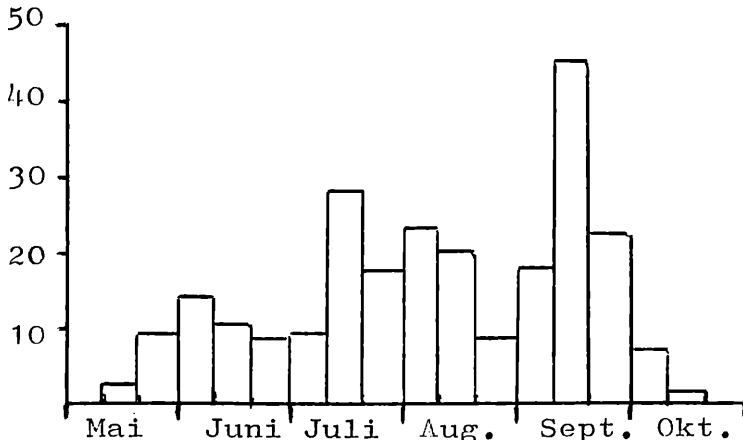
Macdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Mit 262 Expl. von 37 Orten wurde in Deutschland 1979 ein stärkerer *confusa*-Flug als in den Vorjahren verzeichnet. Wie gewohnt konnte eine nur schwache 1. Generation (53 Expl.) beobachtet werden, deren erster Falter am 13.V. bei 8521 Staffelstein gefunden wurde (354). Weitere Falter am 15.V. in 6901 Eppelheim (399) und am 23.V. in 8581 Bindlach (479) und 7402 Kirchentellinsfurt (494). Die nächsten Fundorte: 7777 Salem (457), 6551 Oberhausen (399), 7759 Immenstadt/Bodensee (457), 8621 Schwabthal (354), alles süddeutsche Orte. Kurz nach den letzten Funden der 1. Generation (Mitte VII) wurden die ersten zehn frischen Falter der 2. Generation (209 Expl.) am 18.VII. in 5000 Köln beobachtet (553). Die letzten Fundmeldungen kommen vom 16.X. aus 6612 Hüttersdorf (432) und 4150 Krefeld (340), sowie vom 23.X. aus 4175 Stenden (340). Damit umfaßte die Flugzeit 164 Tage (erste u. letzte Meldung).

Tabelle 11: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *M. confusa* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	0	11	12	83	50	20	86	262
Fundorte	0	0	2	4	10	6	7	8	37

Expl.

*Macdunnoughia confusa*: Flugdiagramm 1979 für Deutschland

Meldungen aus nördlicheren Gebieten datieren vorwiegend aus den Monaten Juli bis Oktober, wobei fast alle nordwestdeutschen Funde aus den Monaten September und Oktober stammen, also zur Zeit der 2. Generation. Vermutlich hat es demnach im Norden nur eine Generation von Juli bis Oktober gegeben, im Süden dagegen zwei Generationen von Mai bis Juli und wieder von Juli bis Oktober (sofern die im V-VII beobachteten Falter nicht auf Einwanderung zurückzuführen sind, wofür wir aber keine Anhaltspunkte haben).

An den einzelnen Beobachtungstagen wurde überall m.o.w. vereinzelt Auftreten gemeldet, nur am 18.VII. in 5000 Köln (12 Expl.) und am 20.IX. in 5483 Bad Neuenahr (11 Expl.) konnte *M. confusa* häufiger beobachtet werden (553). Die letzte Beobachtung war ein Raupenfund am 1.XI. in 7317 Wendlingen/Neckar (385).

Aus der DDR meldeten 3 Mitarbeiter (23.V.-15.X.) zus. 235 Expl. von den Orten 1405 Glienecke, 1550 Löbben, 1700 Hoyerswerda, 7590 Spremberg, 1700 Schwarze Pumpe (23), 8036 Dresden (318), 6900 Jena/Thüringen (295).

Ausland

Belgien: 3630 Maasmechelen, 11.VI.-18.VIII., 5 Expl. (765).

Niederlande: Kaatskeuvel, 29.IX., 93 Eier, 10.X., 123 Eier (198).

Ungarn: Martely, 24.VII., 2 Expl. (268).

Tschechoslowakei: Ivance, EM 11.V., 2 F., LM 22.IX., 3 F. (736).
Radejov, EM 8.V., 6 F., häufigeres Vorkommen 28.VII.,
22 F. a.L., LM 20.IX., 5 F. Im Gegensatz zum Vorjahr war
M. confusa häufiger als *A. gamma* (736).

Chrysapidia bractea (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Gruppe V

Mit 41 Faltermeldungen von 20 Orten aus Deutschland war 1979 kein gutes Flugjahr für *C. bractea*. Der erste frische Falter wurde am 23.VI. in 7801 Vogtsburg/Kaiserstuhl beobachtet (278). Die letzte Meldung datiert vom 17.VIII. aus 8046 Garching (637). Die 8-wöchige Flugzeit hatte ihr Maximum Mitte Juli, auf den August entfielen 13 Expl..

Am 24.VI. wurde um 11.10 Uhr ein frisch geschlüpftes Expl. in einer Waldschneise (ca. 400 m NN) bei Bad Grund im Harz gefunden. Über die Bodenständigkeit von *C. bractea* im Harz berichtete STREHLAU (1965) in Atalanta 1 (3) und (1967) in 2 (4). Einzelne in nördlicheren Gebieten gefundene Falter sind auf Einwanderung zurückzuführen. Das am 27.VII.1973 in 3180 Wolfsburg beobachtete Exemplar (vergl. Jber. 1976, Atalanta 8 (3)) kann gut aus dem nächsten, ca. 70 km entfernten Fluggebiet im Harz zugewandert sein.

Wie sich auch im Jahr 1979 zeigte, ist die Art sonst nur in südlicheren Gegenden bodenständig. Außer in 5900 Siegen, wo am 12.VII. 7 Expl. gefangen wurden, trat die Art sonst wie im Vorjahr überall m.o.w. vereinzelt auf.

Tabelle 12: Verteilung der gemeldeten Falter und Fundorte von *C. bractea* auf die Postleitbereiche Deutschlands im Jahre 1979:

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
gemeldete Falter	0	0	1	0	16	0	9	15	41
Fundorte	0	0	1	0	5	0	6	8	20

DDR und Ausland: Keine Meldungen.

Ochropleura leucogaster (FREYER, 1831) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Bei einer vom 15. bis 18.VII. bei Arles, Frankreich festgestellten S/N-Wanderung wurde unter 23 Wanderfalterarten auch *O. leucogaster* in 2 Expl. registriert (587).

Chrysodeixis chalcytes (ESPER, 1789) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Interessanterweise werden von dieser bei uns sehr seltenen Art je 1 Expl. vom 7.IX. und 4.X. aus Oostvoorne/Niederlande gemeldet (198), wo die Art wohl zugewandert ist.

Ctenoplusia ni (HÜBNER, 1785) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Ein interessanter Nachtrag aus Deutschland für das Jahr 1974: 4800 Bielefeld-Milse, 8.VII. ein Expl. am Licht (Löß-Kultur/Parklandschaft), leg. HACHMEISTER (72). Erstfund für Nordwestdeutschland, auf Zuwanderung aus dem Süden

zurückzuführen.

Cucullia fraudatrix (EVERSMANN, 1837) – Gruppe V

Von dieser Art gingen 1979 keine Meldungen ein. Es soll hier nochmals darauf hingewiesen werden, daß *C. fraudatrix* nicht als Wanderfalter im eigentlichen Sinne, sondern als ein in alle Richtungen (insbes. W.) vordringender Arealerweiterer anzusehen ist, vergleichbar mit *O. lunosa*.

Cyclophora pupillaria (HUEBNER) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Frankreich: Umgeb. Arles, Dep. Bouches du Rhône, bei einer vom 15. bis 18. VII. in N/S-Richtung festgestellten Wanderung wurden unter 23 Wanderfalterarten auch 2 Expl. dieser in Südeuropa beheimateten Art gefangen (Atalanta 10: 286-288).

Rhodometra sacraria (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Frankreich: Umgeb. Arles, Bouches du Rhône, 15.-18.VII. 2 Expl., N/S-Wanderung (siehe *C. pupillaria*) (587).

Griechenland: Monemvasia/Lakonia (Hellas), am 31.III. ca. 10 Expl., ab 7.VIII. stets 20 Expl. am Licht, tagsüber bis zum 25.VIII. immer zahlreiche Falter (über 100!) auf bewässerten Feldern (85). Auch diese Art ist im südlichen Europa heimisch.

Orthonama obstipata (FABRICIUS, 1794) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Aus Deutschland wurden 4 Expl. von 3 Orten gemeldet: 4170 Walbeck, Niederrhein, 8.IC. 1 Expl. (91), nördlichster Fundort. Wiederholt gelang es unserem Mitarbeiter (399) die Art nachzuweisen: 6901 Eppelheim, am 5. und 16.VIII. je 1 frisches Expl., letzteres, ein ♀, legte Eier und ermöglichte eine Nachzucht (399). 7800 Freiburg i.Br., 10.IX. 1 ♀, das einzige Eier ablegte (z.T. befruchtet) (184).

Frankreich: Umgeb. Arles, Bouches du Rhône, 15.-18.VII. 1 Expl., N/S-Wanderung (siehe *C. pupillaria*) (587).

Niederlande: Rockanje, 11.X. 1 Expl. (198).

Itame fulvaria (VILL.)

Diese Art ist bereits mehrfach als Wanderfalter aufgefallen und insbesondere im nördlichen Europa sollte sehr auf sie geachtet werden. In Atalanta 11: 68 erwähnt P. SKOU einen großen Einflug von *fulvaria* in Dänemark und bittet um Informationen, die die Art betreffen (Anschrift: Lundbyvej 36, DK-5700 Svendborg). Näheres berichtete unser Mitarbeiter PER STADEL NIELSEN: „... der Sommer war recht merkwürdig: Im Juni hatten wir eine Woche mit viel Wärme und Sonnenschein; es flogen viele Arten und eine Massenwanderung von *fulvaria* konnte festgestellt werden. Auf Bornholm kamen ca. 600 Falter an eine Lampe, in Nordseeland ca. 50-100 und ich hatte in Røsnas, Nordwest-Seeland ca. 50 Falter pro Lampe gezählt. Wahrscheinlich sind die Falter von Polen und Estland gekommen, aber in Millionen! Sonst fliegt die Art hier nur sehr lokal in

Heidelbeer-Biotopen. — Später wurde das Wetter wieder kalt und erst im August hatten wir noch eine Woche mit gutem Wetter. Nun wurden einige weitere Wanderfalter gefangen, wie *N. phoebe*, *torva*, *A. atropos*, *M. albipuncta*, *A. brevilinea*, *O. obstipata*, auch *H. chrysoptasaria* und *E. linogrisea* ..." (briefl. Mitteilg. an Verfasser). Auch in Nordnorwegen konnte 1979 massenhaftes Auftreten von *I. fulvaria* festgestellt werden (650); eine weitere Auswertung von Funddaten, die das Verfolgen der einzelnen Stationen dieser Wanderung ermöglichen soll, wird SKOU durchführen (s.o.).

Da die Kleinschmetterlinge unter den Lepidopterologen nur wenig Anhänger finden, sind die Meldungen, die der DFZS zugehen, auf wenige Orte beschränkt. Während die Kenntnis einiger häufiger Großschmetterlinge fast zur Allgemeinbildung gehört, erfordert das Kennenlernen von Kleinschmetterlingen selbst für einen Lepidopterologen eine zeitaufwendige Einarbeitung. Die Erforschung des Wanderverhaltens von Microlepidopteren wird eine schwere Aufgabe und unbedingt auf die Mitarbeit von Spezialisten angewiesen sein.

Nomophila noctuella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) — SAISONWANDERER 1. Ordnung

Von dieser Art wurden 1979 zus. 23 Expl. von 8 Orten gemeldet: 7591 Freistett, 29.V. 2 Expl. (587), erste Meldung; 7580 Bühl-Oberbruch, 20.VIII. 8 Expl. (587); 7402 Kirchentellinsfurt, 14.X. 1 Expl. (494); 6901 Dossenheim, 19.VII., 26.VII. und 3.VIII. je 1 Expl. (703); 6900 Heidelberg, 7.VI. 1 Expl. (703); 5090 Leverkusen, 21.VII.-17.VIII. zus. 3 Expl. (112); 5000 Köln, 6.VIII. 2 Expl. (112); 4170 Geldern, 7.VI.-19.X. 3 Expl., nördlichster Fundort (112).

Weiter erreichten uns Meldungen aus den Niederlanden (Oostvoorne, Rockanje, Rotterdam, 27.VII.-12.X. zus. 7 Expl. (198) und Frankreich, Arles, Dep. Bouches du Rhône, 15.-18.VII. zus. 20 Expl. (587).

Dioryctria abietella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

1979 wurde der Fichtenzapfenzünsler an zwei Orten registriert: 6900 Heidelberg, 8.VI., 4. und 17.VII. je 1 ♀ (703). 6940 Weinheim, 17.VIII. 1 Expl. (703).

Pyrausta sticticalis (LINNÉ, 1761) — BINNENWANDERER 1. Ordnung
Frankreich: Arles, Dep. Bouches du Rhône, 15.-17.VII. 3 Expl. (vergl. Atalanta 10: 286-288).

(Über Vorkommen in Süddeutschland 1975/76 vergl. Atalanta 8: 27-28).

Pionea ferrugalis (HÜBNER, 1796) — SAISONWANDERER 1. Ordnung

1979 wurde uns nur eine Beobachtung aus Deutschland gemeldet: 7550 Rastatt, 18.IX. ein Expl. (587).

Frankreich: Arles, Dep. Bouches du Rhône, 15.-17.VII. 4 Expl., vergl. vor (587).

Palpita unionalis (HÜBNER, 1796) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Frankreich: Arles, Dep. Bouches du Rhône, 15.-18.VII. 1 F. (587).

Zeiraphera diniana (GUENÉE, 1845) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

1979 keine Meldung.

Zeiraphera isertana (FABRICIUS, 1794) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

1979 keine Meldung.

Yponomeuta padellus (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Diese als „Pflaumengespinstmotte“ weitgehend bekannte Art wurde auch 1979 registriert (zur Unterscheidung innerhalb der *padellus*-Gruppe siehe HANNEMANN, H.J. (1977): Kleinschmetterlinge III, p. 130 ff. in: Die Tierwelt Deutschlands, 63. Teil, Jena). Vom 19.VII. bis 13.VIII. beobachtete unser Mitarbeiter (703) in den Orten 6901 Dossenheim, 6900 Heidelberg und 6940 Weinheim zus. 21 Exemplare. Am 19.VIII. auch 1 Expl. in 5000 Köln am Licht (553).

Plutella maculipennis (CURTIS, 1831) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

In 8650 Kulmbach und 8671 Marktleuthen wurden mehrfach Raupen mit Cruciferen eingetragen (246). Die ersten Falter erschienen am 22.V. in 7402 Kirchentellinsfurt und, im Verlaufe der Monate Mai/Juni dort vier weitere Falter (494). Die letzte Meldung kam aus 4815 Schloß Holte, dort am 27.VIII. ein frischer Falter (72). Nördlichster Fundort war 2000 Hamburg, 19.VI. ein Expl. (374). Außerdem wurden uns zwei Raupenfunde aus den Niederlanden (Rotterdam und Oostvoorne) vom 6.VI. und 9.IX. gemeldet (198).

Die übrigen 10 von BURMANN als Wanderfalter aufgeführten Arten wurden 1979 nicht gemeldet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Lobenstein Ulrich

Artikel/Article: [Noctuidae, Geometridae und Microlepidoptera 328-359](#)